

## Historische Kritische Ausgabe von Friedrich Rückerts Werken vorgestellt

Nach rund 10jähriger Vorbereitungszeit wurden die ersten beiden Bände der auf 35 Bände projektierten historisch-kritischen Rückert-Gesamtausgabe, der „Schweinfurter Edition“ in Friedrich Rückerts Geburtsstadt Schweinfurt, gleichzeitig Sitz der Rückert-Gesellschaft, vorgestellt. Die Herausgeber Hans Wollschläger, international renommierter Übersetzer, Autor, und seit einiger Zeit auch Vorsitzender der Rückert-Gesellschaft und deren Geschäftsführer Rudolf Kreutner vom Stadtarchiv Schweinfurt, wo der größte Teil von Rückerts Nachlaß aufbewahrt wird, stellten an den Anfang des Mammutwerkes die zweibändige Ausgabe der „Weisheit des Brahmanen“. Dieses Hauptwerk Rückerts, eines der größten Lehrgedichte der Weltliteratur, ist das Ergebnis eines ungeheueren Produktionsschubs des auch sonst gewiß nicht unproduktiven 47jährigen Dichters und Orientalisten während seiner Erlanger Zeit in den Jahren 1835/36.

Die 2789 Gedichte dieses Werkes haben der Wissenschaft Rätsel aufgegeben, meist wurden nur Auszüge veröffentlicht, oft in Gestalt eines „Erbauungsbuches“, auch Rückert selbst verzichtete auf die Einbeziehung einer Reihe von Gedichten und auf eine festgelegte Anordnung, wie der ausführliche editorische Bericht am Ende des zweiten Bandes aufzeigt.

Bei der Vorstellung der Edition machte Hans Wollschläger deutlich, daß die neue Ausgabe im Bewußtsein dessen geschaffen sei, daß Rückert einer Kulturepoche angehöre, die nicht mehr die unsere sei, was dem alten Dichter auch – trotz vielfältig erfahrener Anerkennung – selbst deutlich gewesen sei, wenn er sagt, „ihm sei die Zeit abhanden gekommen“ und er habe sein Werk, den „wenigen“ gewidmet, die „mehr seien als die vielen“. Dennoch gelte es nach der Absicht der Herausgeber mit einer Gesamtausgabe Rückert dem angemessenen Platz in der Geistesgeschichte zuzuweisen, zumal noch viele ungehobene Schätze in den Archiven ruhten.

Die im Göttinger Wallstein-Verlag erscheinende erste historisch-kritische Ausgabe der Werke Rückerts überhaupt, wird noch weitere zwei Jahrzehnte in Anspruch nehmen, allein im Schweinfurter Archiv finden sich noch mehr als 10000 ungedruckte Gedichte Rückerts (1788-1866), der

dem 19. Jahrhundert vielfach als größter deutscher Dichter nach Goethe gegolten hat.

Klaus Gasseleider

**Schrenk Johann: Chronik der Stadt Gunzenhausen.** Band 1 Vor- und Frühgeschichte. Gunzenhausen: Schrenk-Verlag, 1996. ISBN 3-924270-28-7.

Auf 215 Seiten wird hier das Werden der Stadt Gunzenhausen von den Anfängen bis zur ersten urkundlichen Erwähnung (823) vorgestellt. Es ist dem Verfasser als langjährigem Vorsitzenden des Heimatvereins Gunzenhausen gelungen, die reichhaltige Literatur über diese Stadt zusammenzustellen und auf Grund der neuesten Forschungen zu werten. Nach einer Darstellung der Topographie der Stadt sind die einzelnen Zeitabschnitte übersichtlich gegliedert, wobei jeweils eine kurze Einführung („zeitliche Diskussion“) und abschließend in einem Fundekatalog Hinweise auf die Bestände des städtischen Museums gegeben werden. Auch der leicht lesbare Druck und die zahlreichen schwarz-weiß und farbigen Bilder verdienen lobend erwähnt zu werden. Gunzenhausen kann zu einem derartigen Grundlagenwerk beglückwünscht werden.

gwz

**Töpner, Kurt, Schötz, Hartmut (Hrsg.): Geschichte bewahren. Denkmalprämierung des Bezirks Mittelfranken 1996.**

**Denkmäler der Heimat. Denkmalprämierung des Bezirks Mittelfranken 1997.**  
Bergatreute: Verlag Wilfried Eppe, 1996  
ISBN 3-89089-042-3 sowie  
1997 ISBN 3-89089-045-8.

Mit den vorliegenden Büchern hat der Bezirk Mittelfranken seine Tradition fortgesetzt, die in jedem Jahr prämierten Denkmäler in Buchform vorzuzeigen. Besonders lehrreich sind jeweils die photographischen Gegenüberstellungen vor und nach der Sanierung. Besonders wirkungsvoll erweist sich dies, wenn gegenüber bisherigen Zerstörungen der Fassaden, Türstöcke u.a. behutsame Rückbauten vorgenommen wurden. Es fällt auf, wie zunehmend auch Bauten aus diesem Jahrhundert Denkmalschutz genießen und ausgezeichnet werden. Für Kenner sind diese Bücher obendrein von besonderem Wert, wenn etwa bedacht wird, daß das 1997 Seite 70 prämierte Haus Rosenstraße 16 in Weißenburg noch vor 20 Jahren abgerissen werden sollte, was verhindert werden konnte.

gwz

**Karl Theiler: As Glück findst übaoll. Gedichte und Zeichnungen vo da Fränkischn Schweiz.**

112 S. Forchheim 1997.

Der Verfasser, 1926 in Ebermannstadt geboren, erlernte den Beruf des Seilers, war Kaufmann, zuletzt 18 Jahre lang, von 1972 bis 1990, 1. Bürgermeister seiner Heimatstadt.

Weihnachten 1944, in amerikanischer Kriegsgefangenschaft, entstand sein erstes Mundartgedicht. Seitdem hat ihn die Mundartschreibung nimmer losgelassen. 1960 erschien sein erstes Mundart-Gedichtbüchlein „A wäng Allalei“. Weitere Bücher ließ er 1966, 1991 und 1992 folgen.

In seinem neuesten Gedichtband schreibt er A wäng wos vo da Fränkischn Schweiz, Wos Kinna su frog'n und riedn, Die Jahreszeitn und Zeitlose Gedichte.

Aus allen Gedichten erfahren wir den Verfasser als einen Menschen, der mit wachen Augen durch seine Umgebung geht und sie hintersinnig, aber verständnisvoll beschreibt. Auch die eingestreuten Zeichnungen weisen Karl Theiler als einen guten Beobachter seiner Heimat aus.

**Klaus M. Höynck / Renate und Roger Rössing:**

**Zu Klingenberg am Main, zu Würzburg am Stein. Weinorte in Franken.** Mit einem Nachwort von Alfred Schmitt. 132 S., 125 Farbfotos. DM 68,-, Würzburg (Echter) 1998

1200 Jahre dauert die Rebkultur in Mainfranken-Weinfranken: Was wäre dieses Land zwischen Bamberg und Aschaffenburg ohne die sonnen-durchglühten Weinberge an den Flussfern von Main, Fränkischer Saale, Wern und Tauber wie an den Hängen von Spessart, Vorrhön, Haßbergen und Steigerwald? Und was wäre diese Region ohne den Liebreiz und Charme der vielen in der Nachbarschaft der Reben gelegenen Weindörfer, Kirchen, Schlösser und Burgen? Was wäre sie ohne den der Erde oft mühsam abgerungenen, im Bocksbeutel eingefangenem Wein? Mit alledem Bekanntschaft zu machen und Freundschaft zu schließen wird immer eine Lust und ein besonderes Vergnügen sein.

Wie könnte das besser gelingen als mit einem Buch wie diesem: Einführend wird der Landschaftscharakter mit den Anbaugebieten Maindreieck, Mainviereck und Steigerwald beschrieben, begleitet von einem Überblick über die einheimischen Rebbsorten. Es folgen über fünfzig Portraits von Orten, die Einblick in die jeweilige Geschichte geben, die Sehenswürdigkeiten vorstellen und vor

allem Wissenswertes über den örtlichen Weinbau und besondere Zeugnisse der Weinkultur, über Weinfeste und touristische Aktivitäten vermitteln. Dabei verbinden sich Text und Bild in glücklicher Weise und laden ein zu Ausflügen in dieses Weinland Franken.

So ist ein prächtiges Buch entstanden, in dem man immer wieder gerne blättern und nachschlagen wird, ein Schmuckstück für den Bücherschrank, und obendrein auch als ein prächtiges Geschenk geeignet.

**Böhmk, Elke (Hg.): Krippen aus der Rhön – Bilder einer Kunstlandschaft.** Lindenberg 1998.

Auch in Zeiten schwindender Kirchlichkeit bleibt die große Anziehungskraft von Bildern und Zeichen des Glaubens bestehen. Dies wird nicht nur in den Verkaufsauslagen großer Antiquitätengeschäfte deutlich, sondern auch im alltäglichen Gebrauch. Jedes große christliche Fest kennt diese Bilder und Zeichen. Dies gilt vor allem für die weihnachtliche Festzeit. Jeder kennt Weihnachtskrippen und kaum einer kann sich dem Reiz dieser mehr oder minder wertvollen Kunstwerke entziehen. Viele Erinnerungen, besonders aus der Kinderzeit, knüpfen an Weihnachtskrippen an. Gerade der Beitrag „Die Landschaft, die Menschen und ihre Krippen“, verfaßt vom Bezirksheimatpfleger von Unterfranken, Reinhard Worschech, befaßt sich in der ihm eigenen Weise mit dieser Fragestellung.

Die Herausgeberin und Hauptautorin des neuen Rhöner-Krippenbuches beschäftigt sich seit vielen Jahren auf unterschiedliche Weise mit dem Phänomen der Weihnachtskrippen und so führte ihr Weg zwangsläufig zur Herausgabe des neuen Bildbandes. Bewußt hebt sich der Band von einer wissenschaftlichen Publikation ab.

Nach einer Einführung und einer Betrachtung über Landschaft und Menschen der Rhön werden die Holzschnitzschule in Bischofsheim v. d. Rhön und vier Hauptvertreter der Rhöner Krippenkunst, Gebhard Keßler, Lothar Bühner, Günter Metz und Herbert Holzheimer zusammen mit ihren Kunstwerken vorgestellt. Gedichte von Albert Handwerker und Adolf Becker sowie Photos Rhöner Kirchenkrippen runden die Publikation ab.

Das neue Krippenbuch erschließt eine bisher kaum bearbeitete Kunstlandschaft und wird deshalb wohl auch eine weite Verbreitung finden.

**Eberhard Wagner: Anawengawengwos. Gedichte in oberfränkischer Mundart. 116 S., farb. Umschlag, DM 25.– Bamberg (Fränkischer Tag) 1998**

Nein, da ist niemandem der Finger auf der Schreibmaschine ausgerutscht: Der neue Band mit Mundartgedichten von Eberhard Wagner heißt wirklich so. Was die unübersetzbare Wortschöpfung bedeutet, erschließt sich auf den zweiten Blick. Aweng wos geht immer, aweng wos (und das ist meistens nicht gerade wenig!) hat selbst der verschlossene Oberfranze zu sagen zu den großen und den kleinen Dingen des Lebens.

Zehn Jahre nach seinem letzten Gedichtband legt der Autor eine neue Sammlung von Mundartlyrik vor, in der er beinahe zu sämtlichen Bereichen des öffentlichen und privaten Lebens engagiert Stellung nimmt oder das Altagsleben durch die dichterische Verwendung mundartlicher Redeweisen in poetische Form bringt. So stehen Heiteres und Ernstes, Komisches und Kritisches nebeneinander, dialogische Formen und innere Monologe, die Einblicke gewähren in das, was Menschen „wie du und ich“ sagen oder denken.

Nicht wenige Texte zeichnen sich durch lakonische Kürze aus. Wenn die (ober)fränkische Wirklichkeit dabei ab und zu skuril und weltfremd erscheint, wird gerade damit manches über die Schwierigkeiten ausgesagt, die viele Zeitgenossen mit unserer durchtechnisierten Gegenwart haben, in der soziale Probleme wieder aktuell geworden sind, die man längst als überholt ansah. Im fränkischen Sprach- und Lebensraum, der starke Berührungszonen mit den neuen Bundesländern hat, darf auch das Thema „Ossi - Wessi“ nicht fehlen. Satirisches nach E.T.A. Hoffmann, mit dem sich Wagner in seinen Bamberger Jahren beschäftigte, runden das Bild ab.

Mit Anawengawengwos meldet Eberhard Wagner erneut mit Nachdruck seinen Anspruch auf einen Platz in der oft totgesagten zeitgenössischen fränkischen Mundartlyrik jenseits aller „Mundartmoden“ an. So ist ein Buch entstanden, das man (nach einem Aphorismus von Jean Paul, den Wagner als den „wahren Meister von Bayreuth“ hochschätzt) sicher mehr als einmal lesen wird, denn: a Buch /wu ned wert is / daß mas zwaamol leesd/ is aa ned wert / daß mas aamol leesd.

**Ulrich Mählert: Kleine Geschichte der DDR  
208 S., 29 Abb., DM 19,80 München  
(C.H. Beck) 1998**

41 Jahre lang hat die Deutsche Demokratische Republik existiert. Für Franken hieß das u.a. für mehr als eine Generation lang die Konfrontation

mit einer Menschen und ihre geschichtlich gewachsenen Zusammenhänge brutal zerschneidenden, unüberwindlichen Grenze. Darum sollte bei uns in Franken – bei aller Freude und Genugtuung über die erreichte Wiedervereinigung der DDR-Staat nicht so schnell in Vergessenheit geraten.

Ulrich Mählert, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für zeitgeschichtliche Forschung in Potsdam, skizziert die Geschichte der DDR in den Grundlinien, aber mit sicherem Blick für wesentlichen Details. Hinweise auf Quellen und weiterführende Literatur ergänzen seine Darstellung.

**Echt fränkisch**

- Eine neue Reihe aus dem Echter-Verlag Würzburg stellt sich vor:

Jeder Band 64 Seiten, Farbfotos und s/w-Zeichnungen. DM 19,80

**Weihnachten in Franken** vorgestellt von Ernst-Otto Luthardt.

Franken ist reich an Traditionen, die sich mit der Weihnachtszeit vom Martinstag bis zu Dreikönige verbinden. Davon künden Erzählungen, Lieder, Reime und Geschichten. Der Band präsentiert eine Auswahl von kleinen Kostbarkeiten, die den Ausklang des alten und den Beginn des neuen Jahres begleiten. Dabei wird in Wort und Bild manch liebenswerter und unverwechselbar fränkischer Brauch in Erinnerung gebracht.

**Bauern- und Wetterregeln aus Franken**

zusammengetragen und bearbeitet von Ernst-Otto Luthardt.

Das Gespür für die Kräfte der Natur war in vergangenen Zeiten lebensnotwendig. Davon zeugen noch heute die Bauern- und Wetterregeln, wie sie auch in Franken in großer Vielfalt überliefert sind. Weisheiten, Lieder, Reimereien, Geschichten und Sagen sind in diesem Band zu einem bunten Strauß zusammengebunden, geshmückt mit ausgewählten schönen Fotos und Zeichnungen. Wissenswertes und Unterhaltsames kommen darin gleichermaßen zur Sprache, und manch fränkische Eigentümlichkeit wird vor Augen geführt.

**Fränkische Küchenschätze** Gesammelt und vorgestellt von Thomas Häußner.

Klöße, Blaue Zipfel, Karpfen und Meefischli, dazu Bier und Wein – die Vielfalt der fränkischen Küche spiegelt sich in diesem Band wider. Nicht nur Rezepte finden sich darin sondern auch Sagen, Anekdoten und Geschichten. Angereichert mit schönen Bildern von fränkischen Küchenschätzchen sowie alten Illustrationen, will dieses Buch sowohl Lesenahrung als auch Augenschmaus sein.